



Ronny Kreißler ist einer von zehn Mitarbeitern, die am neuen Standort der Firma Oberflächentechnik Uwe Graubmann einen Job gefunden haben. Schon bald sollen dort 50 bis 60 Leute arbeiten. –FOTO: MARCUS RICHTER

In sechs Jahren von Null auf 120

Oberflächentechnik Uwe Graubmann wächst rasant – KTL-Beschichtung als neues Geschäftsfeld

Die Schwarzenberger Firma Oberflächentechnik Uwe Graubmann hat in den vergangenen sechs Jahren ein rasantes Wachstum hingelegt. Bei Zwickau eröffnete sie jetzt eine neue Produktionsstätte.

VON JANET GRUND

Schwarzenberg. Vor sechs Jahren standen Uwe Graubmann und seine Frau Susann noch allein in einer alten Halle in Schwarzenberg und beschichteten Gussteile mit Farbe. Die Teile kamen von der nahe gelegenen Gießerei Schubert & Salzer Eisenwerk Erla – damals der einzige Kunde des gerade gegründeten Einzelunternehmens Oberflächentechnik Uwe Graubmann. „Wir haben bei Null angefangen, waren unsere

einzigsten Mitarbeiter“, erinnert sich Graubmann. Besprechungen fanden lange Zeit im heimischen Wohnzimmer statt, ein Büro gab es nicht.

Seit zwei Jahren besitzt Uwe Graubmann auch ein eigenes Büro mit Konferenzraum und managt von hier aus seinen Betrieb mit mittlerweile 120 Beschäftigten an zwei Standorten – 110 in Schwarzenberg und zehn in Reinsdorf bei Zwickau. Bald sollen es 160 Mitarbeiter sein. Das Unternehmen bietet die gesamte Bearbeitungskette nach dem Guss an. Aus einem Großkunden wurden fünf. Der Umsatz verdoppelte sich Jahr für Jahr.

Immer wieder muss Uwe Graubmann die Geschichte dieses rasanten Wachstums erzählen. Und ein weiteres Kapitel kam jetzt hinzu: Am Standort in Reinsdorf erschloss er sich ein neues Geschäftsfeld: die

KTL-Beschichtung. KTL steht für Kathodische Elektrotauchlackierung. Vor allem von der Automobilindustrie wird das Beschichtungsverfahren nachgefragt. Denn KTL-beschichtete Flächen sind resistenter gegen Steinschlag und Tausalz.

Die Produktion läuft seit wenigen Tagen. Die ersten Aufträge von Zulieferern sind da. Im Moment beschäftigt die Firma zehn Mitarbeiter in Reinsdorf – mittelfristig sollen es 60 sein. Der Standort ist logistisch gut gelegen, die A 72 nicht weit.

Mehr als zehn Millionen Euro steckte Graubmann seit 2000 in den Aufbau seiner Firma. Mehrere Millionen Euro investierte er allein in Reinsdorf. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Die nächste Anschaffung in Schwarzenberg steht noch dieses Jahr an: eine neue Strahlanlage für Großguss-Teile.